

# Das Gründen ist des Hessen Lust

**WIRTSCHAFT** Die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Bundesland steigt wieder leicht

Von Mika Beuster

**WETZLAR/WEILBURG** Die größten Firmen der Welt haben ihren Ursprung in Garagen: Microsoft oder Apple waren nicht immer schon Giganten, sie sind als Startups von begeisterten Gründern entwickelt worden. Auch in Mittelhessen steigt die Gründerlust.

Besonders intensiv ist die Lust der Gründer dabei im Mittelhessen-Vergleich vor allem im Landkreis Limburg-Weilburg. Im Hessenvergleich ist hier die Gründungsintensität, wenn man das Rhein-Main-Gebiet ausklammert, am höchsten und sticht die Nachbarbezirke aus.

Die Statistiker berechnen dabei die Intensität als den Wert, der sich aus Gewerbeanmeldungen je 1000 Einwohner ergibt. Den hessenweiten Spitzenplatz nimmt dabei Offenbach ein mit 12,04.

## Im Vergleich liegt die Intensität im Bezirk Limburg höher als in Lahn-Dill

Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Limburg beträgt der Wert 8,67 – und damit weit über dem Wert des benachbarten IHK-Bezirks Lahn-Dill, der sich mit 6,08 gerade mal knapp über dem Wert des hessenweiten Schlusslichts, dem IHK-Bezirk Fulda, mit 5,58 behaupten kann.

Ganz klar vorn sind jedoch die Ballungszentren im Rhein-Main-Gebiet. Frankfurt (10,18) und Wiesbaden (9,55) liegen direkt hinter Offenbach, gefolgt von Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern (9,03). Schon dann aber folgt als erster Nicht-Rhein-Main-Bezirk Limburg.

Allerdings lässt sich laut Statistik eine Abnahme der Gründungsintensität verzeichnen.

So ist zwar der Wert des Jahres 2015 sowohl im IHK-Bezirk Limburg als auch Lahn-Dill etwas höher als im Vorjahr – im Vergleich zum Jahr 2013 jedoch verlieren alle Bezirke in Hessen.

Die Intensität für Gründungen ist dabei laut den Statistikern im Gründerreport 2016 in Ballungsgebieten generell höher als im ländlichen Raum. „Die Ursache für die Konzentration der Gewerbeanmeldungen in den Ballungszentren ist nicht ausschließlich die hö-



Gründungen sind im ländlichen Raum seltener: Das P2 in Mengerskirchen (Limburg-Weilburg) soll das ändern. (Archivfoto: Beuster)

here Bevölkerungsdichte, sondern liegt auch an den dortigen besseren Bedingungen“, heißt es in dem Report.

So gebe es eine höhere Dichte an Auftraggebern, Kunden und Lieferanten sowie viele Netzwerke und Cluster mit gut ausgebauter Infrastruktur. Aus diesem Ergebnis leite sich die Aufgabe für die Politik ab, strukturell schwächere Räume durch geeignete Infrastrukturmaßnahmen weiterzuentwickeln. Dabei sei insbesondere die Versorgung mit schnellem Internet wichtig, aber auch die Bereitstellung von passenden Gewerbeflächen sowie ein gut ausgebautes Straßennetz und geringere bürokratische Hemmnisse, die Startups die ideale Plattform zum Wach-

sen böten. In Mengerskirchen (Landkreis Limburg-Weilburg) ist ein Beispiel für die Unterstützung von Gründern im ländlichen

Raum zu finden. Als Teil des dortigen „Zukunftszentrums“ ist dieses Jahr im Marktflücken das Gründerzentrum „P2“ geöffnet worden.

## ZAHLEN UND FAKTEN ZU GRÜNDUNGEN

- **Hier wird am meisten gegründet:** Vorne liegen in Hessen die Ballungszentren – Frankfurt und Rhein-Main.
- **Bereiche mit den meisten Gründungen:** Dienstleistungen, Handel und Baugewerbe im Bereich der Industrie- und Handelskammern (IHK) – bei den Handwerkskammern sind es Ausbaugewerbe, Handwerke für den gewerblichen Bedarf und Persönliche Dienstleistungen, in denen die meisten Gründer aktiv waren.
- **Anteil der Gründerinnen:** Beträgt hessenweit 35,2 Pro-

- zent. Das liegt geringfügig über dem deutschlandweiten Niveau.
- **Struktur der Gründungen:** Mit 77,3 Prozent aller Neuanmeldungen dominieren die Einzelunternehmen das Gründungsgeschehen.
- **Ausländer:** Unternehmer mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit sind besonders gründungsfreudig. Der Ausländeranteil unter den Gründern ist fast dreimal so hoch wie der landesweite Anteil von Ausländern an der hessischen Gesamtbevölkerung. (br)

Gründer und Startups sollen dort nicht nur die Räumlichkeiten erhalten, um ihr Gewerbe zu entwickeln, sondern sie haben dort auch Gelegenheit, sich mit anderen Gründern zu vernetzen und auf das Wissen und die Unterstützung bereits erfolgreicher Unternehmer zurückzugreifen. In Mengerskirchen hat es bereits Workshops gegeben und Seminare – außerdem sind schon die ersten Gründer in die Räume gezogen.

Insgesamt gibt es hessenweit dabei wieder einen leichten Aufwärtstrend bei den Gründungen. 63 583 Gewerbeanmeldungen hat es im vergangenen Jahr hessenweit gegeben, meldet das statistische Landesamt – hingegen sind 63 139 Gewerbe abgemeldet worden.

Die Bilanz aus Ab- und Anmeldungen ist somit wieder leicht positiv. 2014 erst hatten die Statistiker einen Rückgang der Gründerlust verzeichnet.

Aber nun ist Hessen wieder auf dem Vormarsch, was neue Gewerbe angeht. Auch in Mittelhessen haben wieder mehr Menschen Lust, sich selbstständig zu machen.

Im Bezirk der IHK Lahn-Dill sind es im Jahr 2015 immerhin 2421 Gewerbeanmeldungen gewesen, im Vorjahr waren es nur 2399 – ein Plus-Saldo von 22 Gewerbeanmeldungen.

Noch größer fällt das Plus im benachbarten IHK-Bezirk Limburg aus: Hier sind es mit 1827 Gewerbeanmeldungen im Jahr 2015 immerhin 72 mehr als im Vorjahr (1755).